

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 22.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 21. Februar.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1874.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 18. Februar. Wir hören, daß die Feierlichkeiten der Vermählung Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Frau Großfürstin Vera mit Sr. Königl. Hoheit dem Herzog Eugen von Württemberg, in der ersten Hälfte des Monats Mai stattfinden soll. Als künftige Wohnung des hohen Paares wird der sog. Cabinetsbau genannt, der Anbau an das K. Residenzschloß.

Stuttgart. In Betreff des bei Windelsbach, O. A. Schorndorf, in der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. verübten Raubmordes hat Herr Polizei-Inspektor Kern hier durch den am Ort der That von den Mördern zurückgelassenen Stoc legiere ermittelt und die betreffenden Individuen dem t. Oberamtsgerichte Schorndorf übergeben. Gestern Abend erfolgte die Verhaftung der beiden Verdächtigen Gottlieb Dajerner, lediger Schuhmacher aus Manolzweiler, Gemeinde Winterbach, und August Kagenmayer, Tagelöhner aus Winterbach, O. A. Schorndorf.

Stuttgart, 18. Februar 1874. (Landesproduktendörle.) Die heutige Börse verlief wiederholt in ruhiger Haltung, indem sämmtlich immer noch zurückhalten und die Umsätze waren deshalb in allen Cerealien ziemlich unbedeutend. Wir notiren: Weizen, galizischer fl. 9. 6-12. dto. russ. fl. 9. 3-12. dto. amerikan. fl. 9. 3-12. Kernen fl. 9. 30-36. Dinkel fl. 6. 42. Roggen, russisch fl. 6. 48. — fl. 7. Gerste, wäpser fl. 7. 51. dto. württ. fl. 7. 38. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. untl. Sad. Weib. No. 1: fl. 26. 36. — fl. 27. No. 2: fl. 24. 48. — fl. 25. 12. No. 3: fl. 23. 30. — fl. 24. No. 4: fl. 20. 30. — fl. 21.

Wittenburg, 18. Febr. Der vor einiger Zeit aus dem hies. Landesgefängnisse entwichene Grillo ist in der Nacht vom 8.-9. Februar in Schinzach, Kanton Argau in der Schweiz, verhaftet worden und heute Nachmittag mit dem 14 Uhr-Zuge hier angekommen. Gefesselt und unter Begleitung zweier Jäger wurde er durch die Stadt zum Gefängnisse transportirt. Eine große Anzahl Neugieriger besand sich auf dem Bahnhofe und in den zum Gefängnisse führenden Straßen.

Crailsheim, 16. Febr. Vorgestern Abend schlug ein aus der Gegend von Nürtingen, oder aus dieser Stadt selbst gebürtiger Eisenbahnarbeiter einen seiner Mitarbeiter mit einem Bremsprügel so wuchtig auf den Kopf, daß der Schädel zerbrach und der Verletzte gestern früh gestorben ist. Das Verbrechen ist sofort eingeschritten.

Berlin, 16. Febr. Im Reichstag sitzen 190 Mitglieder des früheren Reichstages; 207 sind neu eingetreten, darunter 15 Elsaßer. Es hat sich, lezere abgerechnet, gerade die Hälfte erneuert. Zu dem ehemaligen Parlamentsmitgliede Graf v. Stollberg-Wernigerode sind jetzt noch zwei Grafen in Stolberg-Stolberg gekommen; v. Puttkammer hat man jetzt vier; Schmied oder Schind nennen sich jetzt nicht weniger als sechs Parlamentsherren.

Berlin, 16. Febr. Der Eintritt der Elsaß-Lothringer in den Reichstag bildete den Gegenstand allseitiger Aufmerksamkeit. Die Herren traten zusammen in das Haus und blieben im Foyer bei einander, von hier hielten sie paarweise, die beiden Bischöfe von Straßburg und Metz voran, ihren Einzug in den Saal; sie haben Plätze rechts vom Präsidenten, hinter denen der Altkonservativen belegt. Die beiden Bischöfe in den geistlichen Trachten mit allen Zeichen ihrer geistlichen Würde, Kette, Kreuz und Ring (letztern trugen sie über den violet seidenen Handschuhen, welche sie nicht ablegten) waren eine in diesem Saale immerhin seltene Erscheinung. Bischof Freiherr v. Metzler, welcher dem Reichstag früher angehörte, erschien nicht in diesem sogenannten Hausornat. Einzelne Mitglieder des Centrums, August Reichensperger u. a. begrüßten die neuen Kollegen. Mousfang küßte den Bischöfen die Hand. Fast alle Elsaß-Lothringer Abgeordneten, auch die Geistlichen trugen das Band der Ehrenlegion. Sie schienen an den Verhandlungen lebhaften Antheil zu nehmen.

Berlin, 18. Febr. Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung den Antrag Deutsch und Genossen betreffs der Befragung der Elsaß-Lothringischen Bevölkerung abgelehnt. Für den Antrag stimmten nur die Polen, die Social-Demokraten, Krüger (Däne), Sonnemann und Gwald (Partikularist). Bischof Räß sprach Namens der Elsaßer Katholiken ausdrücklich die Anerkennung des Frankfurter Friedensvertrages aus, was mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Der Elsaß-Lothringische Abgeordnete Pougnet protestirte des andern Tages gegen diese Erklärung.

Der demnächstige englische Kabinettswechsel (so schreibt man der Wes. Z. aus Berlin) wird nach der Ansicht der hiesigen leitenden Kreise in den Beziehungen Englands zu Deutschland keine Aenderung hervorrufen. Man hebt sehr richtig hervor, daß überhaupt die englischen Kabinettswechsel in den letzten 10 Jahren keine wesentliche Modifikationen der englischen auswärtigen Politik mit sich gebracht haben. Was aber speziell die Vorgeregierungen anlangt, so verriethen dieselben bekanntlich früher allerdings eine starke Hinneigung zu Oestreich und Frankreich. Es ist indeß hierbei zu beachten, daß diese Sympathien wesentlich auf dem Bedürfnis Englands beruhen, auf dem Kontinent eine starke Militärmacht als Allirten zu besitzen, und daß bei der Beschaffenheit der europäischen Machtverhältnisse vor 1866 ein solcher nach englischer Anschauung nur in Oestreich oder Frankreich zu finden war. Die seitdem total veränderten Machtverhältnisse werden nunmehr der deutschen Regierung auch die Sympathie einer Vorgeregierung sichern. Außerdem ist auch bei dem intimen Verhältniß der deutschen Regierung zur Oestreichischen eine eventuelle Hinneigung Englands in Oestreich ohne jede Gefahr für Deutschland. Endlich aber ist die traditionelle gegensätzliche Haltung, die die Oestreich gegenüber der römischen Kurie einnehmen, augenblicklich der deutschen Regierung eine sehr willkommene Reminiscenz, zumal da die neuesten Rundgebungen des englischen Volkes auf ähnlichem Gebiete die neue Regierung sehr eindringlich an die Wiederbelebung dieser Traditionen erinnert haben.

Das französische Spektakelstück, welches am 18. über die Bühne des deutschen Reichstags gehen sollte, hat einen ziemlich kläglichen Verlauf genommen. Erst war der frühere großartige Titel „Feierlicher Protest vor Europa“ abgeändert worden, in den Bescheideneren: „Antrag auf Volksabstimmung über die Einverleibung Elsaß-Lothringens“, und der Schlußeffekt, der Wiederaustritt aus dem Reichstag, war im Voraus gestrichen. Die Aufführung selbst war eingeklemmt zwischen das Kriegsleistungs- und das Impfgesetz; einige Hauptpersonen versagten ihre Mitwirkung: der gesammte Reichstag, ausgenommen die Elsaß-Lothringer selbst, hüllte sich in Schweigen, noch weniger fühlte der Reichskanzler Veranlassung, sich in die rednerische Aktion zu mischen. Bei der Abstimmung endlich wurden die Elsaß-Lothringer von ihren besten Freunden, der Centrumspartei, im Stich gelassen: sie mußten sich mit einer Anzahl Polen, einem Häuslein Sozial-Demokraten, einem Dänen, einem Welsen und einem Frankfurter — welcher letztere sich durch seine Abstimmung für die nächste Wahl in seiner Vaterstadt voraussichtlich unmöglich gemacht hat — begnügen. In der Debatte wenn man die Szene so nennen soll — setzte es für einen elsäßischen Redner, vielmehr für den Vorleser eines aus dem Französischen rückübersetzten Aktentücks, einen Ordnungsruf für einen anderen, was noch bedenklicher, einen Beifallssturm. Das Ganze macht den Eindruck: Durchgefallen, in optima forma.

Forst i. d. L., 10. Februar. In Folge des Genußes von dem Fleisch eines vom Hotelbesitzer Donath geschlachteten Schweines sind hier 22 Personen an der Triebnase schwer erkrankt. Das ganze Hotelpersonal liegt darnieder. Die Köchin ist vor einigen Tagen gestorben und sezirt worden. Diefelbe war vollständig von lebendigen Triebnase durchwühlt. Gastwirth Donath selbst ist heut gestorben und bei mehreren anderen Personen ist der Tod in Aussicht. Täglich kommen noch neue Erkrankungen vor.

Die Arbeiterkreise der Hauptstadt Wien haben sich mit einem vom 8. Febr. datirten Memorandum an den Reichsrath gewendet. Im Eingang des Schriftstücks wird ebenfalls auf die soziale Nothlage hingewiesen. Es heißt da: „Wir leben in einer Zeit, wo Tausende von Arbeitern jedes Berufes, Handwerker, Beamte und Ackerbauer unverschuldet unter den Folgen der ökonomischen Krise leiden. Ueberall im Reiche, insbesondere aber in den industriellen Bezirken von Böhmen, Mähren und Schlesien, wo der Lohn des Arbeiters selbst nach den offiziellen Ausweisen der Handelskammern niemals die Möglichkeit des Sparens für Nothfälle zuließ, nimmt die Sterblichkeit der Arbeiter in erschreckendem Maße zu.“ Der Hungertyphus fordert



täglich neue Opfer. Dazu kommt, daß allerorten die Zahl der Arbeitslosen in stetem Steigen begriffen ist."

Paris, 13. Febr. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 5 Selbstmorde angemeldet, worunter 2 Damen — In dem lebenslustigen Stadttheile des Faubourg Montmartre wurde in der Rue Monthyon ein abscheuliches Verbrechen entdeckt. Ein Familienwater hatte daselbst zuerst seine Frau und Tochter um das Leben gebracht und sich alsdann selbst erschossen. Den Grund dieses Doppel- und Selbstmordes konnte man bis jetzt noch nicht erfahren.

Aus der französischen Armee desertiren viele Soldaten, weil, wie sie sagen, die Kost schmal und der Dienst so schwer ist, daß sie es nicht aushalten können.

Der Gazzetta d' Italia wird geschrieben: Der Papst hat dieser Tage einen wüthenden Brief an den Cardinal Hohenlohe diktiert, worin er ihm erklärt, daß es ein wahrer Skandal sei, daß er sich fern von Rom halte und noch dazu in Deutschland lebe, wo die katholische Kirche vom Fürsten Bismarck auf die grausamste Weise verfolgt werde. Wenn der Cardinal nach dieser neuen Aufforderung nicht auf seinen Posten in der römischen Kurie zurückkehre, so soll er suspendirt, und wenn er auch dann noch auf seiner Weigerung, nach Rom zurückzukehren, besteht, durch päpstliches Breve des Purpurs entkleidet werden. — Im Popolo Romano steht: Da der Papst erfahren hat, daß das Verbot, keine liberale Zeitungen zu lesen, von den Stäubigen nicht streng genug beobachtet wird, so will er neue und schärfere Gesetze erlassen. Die Index Kongregation, welche unter dem Inquisitionsgesetze steht, soll nächstens ein Dekret veröffentlichen, in welchem alle verbotenen Zeitungen namhaft gemacht werden. Die weltlichen Uebertreter des Gesetzes werden mit Kirchenstrafen bedroht, die geistlichen mit der Suspension a

divinis und die Redakteure und Mitarbeiter der liberalen Zeitungen ohne Gnade und Barmherzigkeit mit dem Baunstrahl getroffen.

London, 17. Februar. Die „Times“ bespricht den Toast des Kaisers von Rußland auf den Kaiser von Oesterreich und erklärt sich mit der darin ange deuteten Quadrupelalliance in dem Sinne einverstanden, daß sich England bestreben werde, den friedlichen Ausgleich der Differenzen der continentalen Staaten herbeizuführen. Jede andere Auffassung der Alliance, insbesondere die Voraussetzung, England werde eine antagonistische Haltung gegen Frankreich einnehmen, würde allen bisherigen Grundsätzen der englischen Politik widersprechen. — Einem Telegramm desselben Blattes aus Petersburg zufolge wird der Czar England wahrscheinlich am 1. Mai besuchen.

London, 18. Febr. Die Königin nahm die Demission des Cabinets Gladstone's an, und berief Disraeli auf heute nach Windsor. Die Ernennung mehrerer hervorragender Liberalen zu Pair steht bevor.

Für Landwirthe. (Eingekendet.) Zur Mästung von Schweinen und Rindvieh benütze ich schon längere Zeit Weischkornmehl von W. Schnaith's Kunstmehlniederlage gegenüber dem Löwen in Nagold, das ich daselbst immer in guter Qualität erhalten habe. Die Vortheile dieses seit längster Zeit auch in unserer Gegend in Gebrauch gekommenen Mästungsfutters sind so in die Augen springend, daß ich es für geboten halte, Jedermann und besonders die Landwirthe hierauf aufmerksam zu machen. Nicht nur erweist sich solches gegenüber den gegenwärtigen Fruchtpreisen billiger, sondern es wird auch der Zweck der Mästung in viel kürzerer Zeit erreicht, als mit manchen der bisherigen Fütterungsmitteln. Möchte daher mein Rath bei vielen Beachtung finden. Ein Landwirth.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberschwandorf, Oberamt Nagold. **Stangen- & Bauholz- Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft in dem Wald Johrsberg
4000 Hopfenstangen, 5—11 Meter lang,
15000 Stück Flosswieden
am Donnerstag den 26. d. M.,
Vormittags 9¹/₂ Uhr
Zusammenkunft im Ort.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus hier:
127 Stück Bauholz, größtentheils IV. Cl.
Die Abfuhr ist günstig, 10 Minuten
vom Walddorfer Chausseehaus.
Den 18. Februar 1874.
Gemeinderath.

Windersbach. **Hopfenstangen- und Reisack-Verkauf.**

Am Freitag den 27. d. M.,
von Vormittags 9 Uhr an,
werden im hiesigen Gemeindevald zum
Verkauf gebracht:
1475 Stück Hopfenstangen von 6—9
Meter lang,
600 Stück Flosswieden von 3 bis 5
Meter und
3400 Bund Reisackwellen.
Liebhhaber hiezu sind eingeladen.
Zusammenkunft im hiesigen Ort.
Den 19. Febr. 1874.
Schultheißenamt.
Köhler.

Nagold. **Verkauf von Forderungen.**

Am Samstag den 28. Februar,
Morgens 8 Uhr,
findet der Verkauf der zu der Santmasse
des Jakob Friedrich Rähle, ledigen Händ-
lers hier, gehörigen Geschäftsausstände
auf dem hiesigen Rathhause gegen baare
Bezahlung statt. Das Verzeichniß dieser
Geschäftsausstände kann bei der unterzeich-
neten Stelle eingesehen werden.
Den 19. Februar 1874.
K. Gerichtsnotariat.
Fischhaber.

Oberthalheim. **Liegenschafts-Verkauf.**

Die zu der Santmasse des Josef Heller,
Zimmermanns in Oberthalheim, gehörige
Liegenschaft, nemlich:

- Parz. 89.
- 7,2 Wohnhaus und Scheuer,
- 2,0 Hofraum,
- 9,2 an der Haiterbacher Steige.
Parz. 124.
- 1
- 1/2 M. 35,6 Gras- und Baumgarten,
- „ „ 5,1 Gemüsegarten,
- „ „ 0,8 Backofen,
- 1/2 M. 41,5 allda beim Haus.
Anschlag bis hieher 900 fl.
Parz. 176.
- 2/3 M. 17,5 Acker,
- „ „ 21,0 Steinriegel,
- 2/3 M. 38,5.
Parz. 177.
- 1/2 M. 14,4 Acker
beim Bahnhölzle, Anschlag 40 fl.
Parz. 916.
- 1/2 M. 11,5 Acker in der Bühlwiese,
Anschlag 50 fl.

wird am
Samstag den 9. Mai,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Oberthalheimer Rathhause im
ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
gebracht
Den 18. Febr. 1874.
Gerichtsnotar von Nagold
Fischhaber.

Wildberg. **Lang- und Klokholz- Verkauf.**

Am Montag den 23. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die Gemeinde in dem Stadtwald
Gemeinbberg
159 Stämme tannenes Langholz mit
120 Festmeter,
16 tannene Säglöße mit 15 Festmeter.
Zusammenkunft beim Tröllinshof.
Den 17. Februar 1874.
Waldmeister Haarer.

Oberweiler, O. A. Calw.

Die Gemeinde hat beschlossen, im hie-
sigen Orte Kandel herstellen zu lassen,
und beträgt der Ueberschlag für:

- a) Maurer- und Steinhauer-Arbeit
483 fl. 10 kr.
 - (Dohlen)
 - b) Pflasterarbeit . . . 1320 fl. —
 - c) Zimmerarbeit . . . 52 fl. —
- Liebhhaber zu diesen Arbeiten wollen ihre
Angebote schriftlich versiegelt längstens
Dienstag den 24. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

dem Anwalt-Amt Oberweiler übergeben,
und findet eine Stunde nachher die ur-
kundliche Eröffnung der Offerte im Rath-
haus zu Nischalden statt. Zeichnungen,
Ueberschlag und Bedingungen sind bei dem
Anwalt in Oberweiler zur Einsicht aufge-
legt.

Calw, 15. Februar 1874.

Aus Auftrag:
Oberamtsbaumeister
Werner.

Nagold. **Militär- und Veteranen- Berein.**

Nächsten Dienstag 24. Februar,
Mittags 3 Uhr,
Versammlung im Lokal behufs Wahl des
Vorstandes.
Präcises und zahlreiches Erscheinen wird
erwartet.
Der Ausschuß.

Schwere Qualität
Stuhltuch,
à 14 bis 18 kr., empfiehlt
J. F. Hindennach
in Altenstaig.

Den von J. A. Schawewer in Neut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche
Wirkung auf Oberleder an Schuhen und
Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich
patentirten unübertrefflichen

Leder-Verbstoff,
das Fläschchen à 12 und 18 kr.
empfehlen
G. W. Kaiser.

Rohrdorf.

Empfehlung.

Ich mache die ergebene Anzeige für Stadt und Land, daß meine Tochter ein Puz- und Blumengeschäft in Calw errichtet hat, und daß ich jeden Sonntag nach dem Gottesdienste Aufträge in Hüten, Hauben, auch Braut- und Ballkränzen annehme. Blumen können zur Auswahl gesehen werden.

Ich bitte daher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, wobei ich mich jederzeit der promptesten Ausführung und möglichster Billigkeit bedienen werde.

Frau Meuser, wohnhaft im früheren Calmbach'schen Hause beim Gasthaus zum Saenen.

Auch werden Strohhüte zum Faconiren, Waschen und Färben angenommen.

Mindersbach.

Pferde-Verkauf.

Wegen hohen Alters werde ich einen Theil meiner Oekonomie abtreten, weshalb ich am

Dienstag den 24. d. M.,

(Matthias-Feiertag)

Mittags 1 Uhr,

meine zwei Pferde, Braun 7 und Rapp 9 Jahre alt, nebst einer hochträchtigen, 3 Jahre alten Kalbin dem Verkaufe ausseze.

Liebhaber hiezu sind höflich eingeladen.

Den 18. Febr. 1874.

Alt Schultheiß Köhler.

Weißer flüssiger Leim

von Eduard Gaudin in Paris.

Dieser Leim, geruchlos, wird bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappenarbeit, Papier u. s. w. auf kalt angewendet.

Vorräthig Flacon à 14 fr. bei

Carl Pflohm in Nagold.

Erdöl,

à 11 fr. das Liter.

Reis, 1 Pfund 7 fr.; bei 15 Pfund 6 fr. bei

J. F. Hindennach in Altenstaig.

Neuweiler, O. Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Walker hier verkauft durch seinen Bevollmächtigten

Johannes Seeger

sein Anwesen, und zwar:

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Wagenschopf, einen Baumgarten beim Haus, Wiesen und Acker 9 Morgen.

Kaufsliebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen mit Seeger.

Schönbrunn.

300 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei J. Friedr. Ziegler.

Nagold.

Feinere Corsette

mit Fischbein, Moiré-Schürze mit neuem Besatz, kleinere und größere, Leder-Schürze für Kinder, auch vierfach gedrehte Granat-Musterseide empfiehlt billigt

Bortenmacher Nisch.

Nagold.

Fahrniß-Auktion.

Die Erben der Frau Apotheker Hölzle beabsichtigen im Louis Sautter'schen

Hause bei der Krone hier eine Auktion zu halten, und kommt die Fahrniß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber

auf Dienstag den 24.,

(Matthias-Feiertag)

und Mittwoch den 25. Februar,

von Vormittags 8 Uhr an,

eingeladen werden, wobei vorkommt:

silberne Eß-, Caffee-, Vorleg- und Gemüselöffel, Kleider, worunter 2 gute Frauentuchmäntel, mehrere Shawls, Leibweitzzeug, Tischzeug, Tischteppiche, Betten und Bettgewand. Schreinwerk, 1 Sopha mit sechs gepolsterten Sesseln, ferner 6 gepolsterte Sessel, 1 gepolsterter Lehnsessel, 1 polirter Sekretär-Armoire, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 großer Weißzeugkasten, 2 Kommode, 1 großer eichener Tisch, 2 kleine Tische, 1 Arbeitstischchen, 1 Selbstbettlade, mehrere Bettladen, 1 Wiege, 1 Klostertruche. Verschiedenes Küchengeschirr, Blech- und Zinngeschirr, Glas und Porzellan, 1 großen Dampfkochhafen, Caffeeröfcher, Kaffeemühle, 1 große Schwarzwälder-Uhr und allerlei Hausrath.

Aus Auftrag:

Louis Sautter, sen.,

bei der Krone.

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von allen Sorten

Kunstmehl, Gries, Weischkornmehl, Mutschelmehl, sowie Futtermehl & Kleie zu billigem Preis.

K. Höfer,

Bäcker neben der Schwane.

Altenstaig.

In baumwollenen Garn

empfehle ich:

rohweiß best Zettel . . . 33 fr.
hellblau 48 fr.
mittelblau 52 fr.
dunkelblau 56 fr.
orange 50 fr.
rostgelb 45 fr.
doppeltürkischroth . . . 1 fl. 40 fr.

J. F. Hindennach.

Altenstaig.

Stuhluch à 13—16 fr.,

Baumwollenes Web- und Stridgarn,

feinstes Schweineschmalz und Rindschmalz,

Kinderzwieback, Branntwein und Liqueure, Weingeist, besten Zucker verkauft sehr billig

M. Raschold, Conditior.

Rohrdorf.

Die Unterzeichnete verkauft nächsten

Dienstag den 24. ds.

Mittags 1 Uhr,

8 Bienenstöcke.

J. Georg Reichert's Wittwe im Kloster.

Hahnemannia.

Nächsten Dienstag den 24. ds.

von Vormittags 10 Uhr an,

findet in Stuttgart im großen Saale der Lieberhalle die Generalversammlung statt und werden Alle, welche sich für die Sache interessieren, hiemit freundlichst zu derselben eingeladen. Der Verein.

Wildberg.

Unterzeichneter verkauft nächsten

Montag den 23. Febr.,

Mittags von 1 Uhr an,

wegen Geschäftsveränderung

150 Stück gemobelte saubere Bretter, ungefähr 100 Stück durchschnitten Bretter, etwas Schlaufdielen und Läuferdielen, verschiedenes Hartholz, Ausschußbretter und Schwarten, einige Stücke Bauholz, gegen baare Bezahlung.

Schreiner Weßner.

Nagold.

Fuhrgeschirr-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Dienstag den 24. d. M.,

(Matthias-Feiertag)

bei seiner Wohnung:

1 Wagenwende, 1 Paar Wagenleitern, Pferdgeschirr, 6 Votteisen, mehrere Ketten und sonstiges Fuhrgeschirr.

Auch sind mir 40—50 Str. Heu und Stroh entbehrlich.

Kaufsliebhaber hiezu sind eingeladen von Fr. Dupper, Fuhrmann.

Nagold.

Es sucht eine tüchtige

Stall- und Feldmagd,

wer? sagt die

Redaktion.

Nagold.

Anhang 3. Lesebuch,

sowie die übrigen Schulbücher sind in gutem Einband stets vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Egenhausen.

Guten selbstgebrannten

Fruchtbranntwein

per Liter 24 fr., empfiehlt

Jak. Wolfz. Döfen.

Nagold.

Wildbadei Kirchenbau-Loose

(Ziehung am 16. März 1874)

zu 35 fr. das Stück — mit Gewinnen von fl. 5 bis fl. 3000 — sind zu haben bei

Friedrich Stodinger.

Hof Ober-Neuthin bei Bondorf.



2 Farren,

3/4 und 1 Jahr alt, (blattschädig) Schweizer-Race, zum Dienst tauglich, hat zu verkaufen

Gutsbesitzer Hiller.

Mindersbach.

400 fl.

hat gegen gesetzliche Sicherheit bis 1. März d. J. auszuleihen

Pfleger Johann Georg Dürr.

Nagold.

Dr. Hördts Milchpulver für Kühe

steigert den Milchertrag, verhütet, daß die Milch blau, butterarm, zähe oder gar blutig wird.

Zu beziehen in 1 Pfund-Paquet à 18 fr. von

Gottlob Knobel.

Glycerin-Seife

zum medizinischen Gebrauch, ist unübertroffen zur Erzielung einer reinen, zarten und weißen Haut; sie heilt bei längerem Gebrauch alle nassen und trockenen Flechten, durch Krankheit entstandene Narben und alle auf Pilzkeimung beruhenden Hautauschläge.

Necht zu beziehen 9 fr. bei

G. W. Zaiser.



Gegen Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Brustschmerzen, Kurzatmigkeit sind die **Arabischen Gummi-Kugeln**, bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach, das beste Haus- und Linderungsmittel, ein Beweis ihrer Güte spricht dafür, daß solche in kurzer Zeit ein Liebling des Publikums geworden sind.

Niederlagen hievon befinden sich in ganz Deutschland:
 in Nagold bei **Gottl. Knobel**,
 in Herrenberg in den **Apotheken**,
 bei **J. Lohrers Ww.**,
 in Wildberg in der **Apothek**,
 bei **Fr. Jübler**,
 in Altenstaig bei **Carl Walz**,
 in Ergenzingen in der **Apothek** von **G. Dürr**,
 bei **H. Schäfer**.

Als vorzügliches Hausmittel
 verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden **Kraft-Brust-Bonbons** von **Friedr. Jung Jr.** in Baihingen a. G., laut oberärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei **Brust- und Husten-Leiden**. Das Päckchen nur drei und 6 Kr. zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:
Gültlingen: J. G. Hummel,
Bohrdorf: J. G. Koch,
Rothfelden: Conr. Wolf,
Unterjettingen: Willh. Widmann.
 NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr günstigen Bedingungen gegründet.

Tausend Zeugnisse
 der angesehensten sachverständigen Kunden bestätigen die Vorzüglichkeit der Garne und Gewebe der sonst schon sehr berühmten **Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei, Weberei und Zwirnerei Schreckheim**. Um a. D. 1871. rathen deshalb Jedermann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In 8 Tagen geht wieder eine Parthie dahin ab! Zurücklieferung erfolgt in möglichter Balde.
 Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schreckheim:
Holzappel, Gem. Rath, Schönbrunn, Th. Kall in Sulz,
J. Bihler in Walddorf, J. G. Hummel in Gültlingen,
J. Proß in Hesselhausen, Carl Benßler in Altenstaig,
Teub, Polamentier in Herrenberg.

Geschäfts-Empfehlung.
Louis Oechsler, Uhrmacher,
 empfiehlt hiemit sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Taschenuhren jeder Art, in Pendulen, Regulatoren und feinen Schwarzwälderuhren, unter Zusicherung billiger Preise, prompter Bedienung und einjähriger **Garantie**.

Nagold.
 Im Gasthof zum Hirsch steht ein großes **Pferd**, (Apfelschimmel) 8 Jahre alt, sowie ein **Leiterwagen** billig zum Verkauf.
Pirndorf.
 8 Stück schöne halblanglische **Milchschweine** verkauft **Donnerstag 24. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, **Johannes Hartmann**.

Nagold.
 Eine schöne **Wohnung**, bestehend in zwei Zimmern, ist bis Georgii zu beziehen. Näheres bei der **Redaktion**.

Nagold.
Turn-Verein
 Samstag 21. Febr., Abends 8 Uhr, **Versammlung im Lokal.** Zahlreiches Erscheinen erwartet.
der Vorstand.

Neuweiler.
Calw.
Holz-Verkauf.
 Der Unterzeichnete verkauft am **Montag den 2. März,** Vormittags 11 Uhr, **88 Rm. Scheiterholz** und **10 Rm. Klobprügel** an den Meistbietenden, und wollen Liebhaber bei **Speisewirth Hamann** hier sich einfinden.
Job. Georg Günther.

Nagold.
 Ein erst aus der Lehre getretener **Bäckergeselle** kann sogleich eintreten bei **Bäcker Gänßler.**

Strohhutwasch.
 Die Strohhutwasch hat begonnen und empfehle ich mich wie bisher zur Annahme **jeder Art Strohüte** zum Waschen, Kärben und Fagoniren nach den neuen Mustern, die bereits angekommen sind. Zugleich erlaube ich mir die Bitte um **recht baldige Uebergabe** der Hüte, um dadurch den vielen Unannehmlichkeiten, die durch verspätete Absendung entstehen, vorzubeugen, denn später ist der Andrang in der Strohhutwascherei so groß, daß es nicht möglich ist, den versprochenen Ablieferungstermin einzuhalten.
Nagold, den 18. Februar 1874.
Louise Kies.

Nagold.
Große Auswahl
 von Fischbeinperlen und Tyrolerstäben, blauen Decken und Dachdecken bei **M. Weber, Sattler,** gegenüber der neuen Kirche **Herrenberg.**

Lehrlingsgesuch.
 Unterzeichneter sucht einen gut geschulten jungen Menschen bis Ostern unter billigen Bedingungen in die Lehre zu nehmen.
Häußler,
Messerschmied.

Nagold.
 Um einem mir von mehreren Seiten zu Ohren gekommenen Gerücht, das mein Geschäft sehr zu beeinträchtigen geeignet ist, zu begegnen, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich jede in das Puffsch gehörige Arbeit gerne und pünktlich besorge und in keiner Weise irgend eine Ausnahme statthindet.
Louise Kies.

Ca. 150 Ctr. Hen & Dehnd,
 wovon etwa 2/3 in Oberjettingen — bei **Hrn. Schultzeß Renz** zu erfragen — hat zu verkaufen.
Nagold, 18. Febr. 1874.
Medierförster Bährten.

Frucht-Preise.
Calw, 14. Februar 1874.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	9 36	9 36	9 36
Dintel	7 30	6 49	6 48
Haber	4 48	4 48	4 40

Altenstaig, 18. Febr. 1874.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Neuer Dintel	7 45	7 32	6 35
Gerste	7 42	7 39	7 30
Haber	5 —	4 51	4 48

Frankfurter Cours
 am 19. Februar 1874.

Fr. Friedrichsdor	9 fl. 56 1/2 — 57 1/2 fl.
Pföden	9 fl. 37 — 39 fl.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 52 — 54 fl.
20 Francs-Stücke	9 fl. 22 — 23 fl.
Engl. Sovereigns	41 fl. 49 — 51 fl.
Russische Imper.	9 fl. 39 — 41 fl.
Dollars in Gold	2 fl. 24 1/2 — 25 1/4

Gestorben:
 Den 18. Febr.: **Friedrich Wilhelm Rüd** des **Paul Hafner**, Hafners, 4 Monate 17 Tage alt. Den 19. Febr.: **Gottlob** **Emmanuel**, Kind des **Joh. Georg Walz**, Tuchmachers, 2 Jahre 5 Monate alt. **Beerbigung** den 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr.